Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 28: *

Artikel: Reisefieber
Autor: Hellwig, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

flache Suite-Case aus

schwarzemLackleder

mit gesteppt. Näh=

ten läßt auf einen

geheimnisvollen

Inhalt schlie=

Ben, wie er der

gepflegten

Frau heute

nun einmal

unentbehr=

ist. Es ist

auch noch

Plate darin

fürdasklei=

ne Reisekis=

sen, an das

man den

Lockenkopf

lehnt, und das

seidene Pyja=

ma für den

Schlafwagen. -

Der Coupékof=

fer aus gleich=

falls schwarzem

Lack mit gelben

Rindslederecken birgt all das,

was man schnell

zur Hand ha=

ben muß, um im

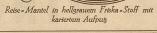


Flottes Reisekostüm aus einfarbigem und kariertem Kasha

spannen und zugleich anzuregen. In der Tat gibt es kein besseres Mittel, Geist und Körper aufzufrischen und neu zu beleben, als eine Reise. Zugleich auch kein angenehmeres und beliebteres. In dem Maße, wie die Verkehrsmöglichkeiten sich erweitert haben, hat auch die Lust am Reisen zugenommen, und der Strom der Ungezählten, der sich bis in die entferntesten Winkel des Erdballs ergießt, wird von Jahr zu Jahr gewaltiger. Als man noch auf Schusters Rappen eine Wanderung antrat oder in der Post= kutsche über holperige Straßen fuhr, war das Vergnügen mit einigen Schwierigkeiten verbunden, heute wo neben dem Luxuszug und Salondampfer auch Automobil und Flugzeug bereitstehen, gibt es keine Hindernisse mehr, die nicht mit Leichtigkeit überwunden werden könnten. Schwierig ist nur noch die Frage: wohin reise ich, wie reise ich und - soweit es die Damen betrifft - welche Toiletten nehme ich mit. Je nach dem Ziel der Reise und wie man es zu erreichen gedenkt, richtet sich auch der Inhalt des Koffers. Eins aber ist von vornherein unentbehrlich - das flotte Kostum und der praktische Mantel. «Praktisch» war früher vielfach gleichbedeutend mit «geschmack» los». Die graumelierten oder grünen Lodenstoffe, die plumpen «Pelerinen» aus der Zeit der langen Röcke, entbehrten wahr= lich jeden Reizes. Heute bringt die Mode neben reicher Abwechslung in Form und Schnitt eine Fülle von kleidsamen Geweben, so daß sich auch auf der Reise Zweckmäßigkeit und Anmut verbinden lassen. / Da sind die hübschen Kostüme aus

weichen Wollstoffen, der kleinkarierte Rock und die einfarbige Jacke; da= zu eine leichte, seidene Chemise-Bluse mit hochgeschlossenem Kragen und dem koketten Schleifchen. Der seidene Gum= mimantel gehört dazu, falls es wider Erwarten regnen sollte. Oder man wählt ein Jumperkleid aus pastellfarbenem Kasha, darüber den flotten, großkarierten Mantel mit bequemen Taschen. Gilt es eine Autofahrt zu ma= chen, so ist die dreiviertel= lange Lederjacke außerordentlich schick und der Sommerpelz nicht zu vergessen, der sich durch die sich immer mehr vervoll= kommnende Behandlung der einheimischen Felle wachsender Beliebtheit







Elegantes Stilkleid aus großblumigem Georgette mit Pelerinenkragen

Silbergraues Crêpe de Chine-Kleid mit blauem Georgette-Mantel mit silbergrauer Stickerei

Speisesaal des Hotels, zum Fünfuhr-Tee in der Halle oder im Theater passend gekleidet zu erscheinen. Dank der federleichten Seiden= und Spitsentoiletten, die die Mode bevorzugt, und den auf ein Minimum beschränkten Dessous, geht unendlich viel in solch einen Koffer hinein, und keine Dame braucht in Verlegenheit zu geraten, wenn sie ihn wohlgefüllt mit sich führt. Das Vergnügen an einer Reise ist für die Frau unzertrennlich von dem Bewußtsein, sorgfältig ausgerüstet zu sein für alle Gelegenheiten, die sich ihr bieten könnten, ihre Schönheit im be-H. HELLWIG sten Lichte zu zeigen.